

Pfandgebinde nicht in den Müll, sondern als sozialer Akt.

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 25.03.2025 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

Antrag

Die zuständigen Magistratsabteilungen, insbesondere MA48 und MA46, sowie die zuständigen amtsführenden Stadträtinnen werden ersucht zu überprüfen, ob aufgrund der Einführung des neuen Pfandsystems es möglich wäre, eine Halterung testweise an bestehenden Mülleimern anzubringen, wo Pfandgebinde wie Dosen, Flaschen, etc. abgestellt werden können. Als Testgebiet wird das Umfeld der Wiental-Terrasse empfohlen.

Begründung

In anderen Ländern wo es schon länger ein ausgeweitetes Pfandsystem für Leergebinde (Dosen, Flaschen etc.) gibt, wurde festgestellt, dass auf Grund von Einwürfen von Pfandflaschen sich die Suche nach wertvollem Pfand stark erhöht hat. Dies hatte zur Folge, dass die Mülleimer immer wieder durchwühlt wurden, was zu einer starken Verschmutzung im Umfeld der Mülleimer führte. Die Halterungen haben neben dem Sauberkeitseffekt auch einen sozialen Aspekt mit sich gebracht. Die Pfandsammler müssen nicht mehr im Müll herumwühlen. Sie können die abgestellten Pfandgebinde entnehmen (sammeln) und den Pfand geltend machen. Halterungen an Mülleimern sind ein Zeichen von Innovationskraft mit Sozialer Haltung in Margareten.



Für WIR FÜR MARGARETEN

Thomas Kerekes

Michael Feitsch